

ESF-Bundesprogramm "Soziale Stadt - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)"

Chancen für Langzeitarbeitslose und schlecht ausgebildete Jugendliche

Das ESF-Bundesprogramm "Soziale Stadt - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)" des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ist am 11. April 2008 gestartet. Mit diesem Programm sollen arbeitsmarktpolitische Maßnahmen mit integrierten Entwicklungskonzepten oder städtebaulichen Investitionen verbunden werden, um Jugendliche und Langzeitarbeitslosen zu fördern sowie die lokale Ökonomie zu stärken.

Das Programm steht für Teilhabe und Chancengerechtigkeit in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“.

Deutschland befindet sich in einem umfassenden Strukturwandel, der am deutlichsten in Städten und Gemeinden sichtbar wird, vor allem in städtebaulich, sozial und wirtschaftlich benachteiligten Stadtquartieren. Zugleich zeigt sich, dass von dem sich belebenden Arbeitsmarkt Langzeitarbeitslose und schlecht ausgebildete Jugendliche nicht ohne weiteres profitieren. Deshalb besteht die Gefahr, dass sich die Schere zwischen Menschen mit Arbeit und denen, die dauerhaft auf Transferleistungen angewiesen sind, trotz der bisherigen Anstrengungen weiter öffnet.

Mit dem Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt sollen benachteiligte Quartiere ganzheitlich stabilisiert und aufgewertet werden. Dies geht über eine bauliche Erneuerung mit Hilfe der Städtebauförderung hinaus und bedarf eines integrierten, Handlungsfeld übergreifenden Entwicklungsansatzes, insbesondere unter Einbeziehung der Arbeitsmarktpolitik.

Das ESF-Bundesprogramm "BIWAQ" ist ein ergänzendes arbeitsmarktpolitisches Instrument, das vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit einem Fördervolumen von 100 Millionen Euro des Europäischen Sozialfonds und 56 Millionen Euro des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Zeitraum von 2008 bis 2015 in den Programmgebieten der "Sozialen Stadt" durchgeführt wird. Durch die Verbindung der von den Kommunen beschlossenen integrierten Entwicklungskonzepte oder städtebaulicher Investitionen mit arbeitsmarktbezogenen Maßnahmen sollen passgenaue Projekte zur Beschäftigung, Bildung und Qualifizierung"

- von Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen gefördert sowie
- die lokale Ökonomie gestärkt werden.

Die Projekte sollen sich sowohl an die Mehrheitsgesellschaft als auch Zuwanderer richten und damit die Integration und das soziale Leben in den Quartieren unterstützen.

Nach: Website des Europäischen Sozialfonds in Deutschland www.esf.de
Weitere Angaben und Unterlagen zu dem Programm BIWAQ finden Sie unter www.biwaq.de.